

# fränkischer Tag

165. Jahrgang, Nummer 166  
Mittwoch, 22. Juli 1998  
Einzelpreis 1,60 DM

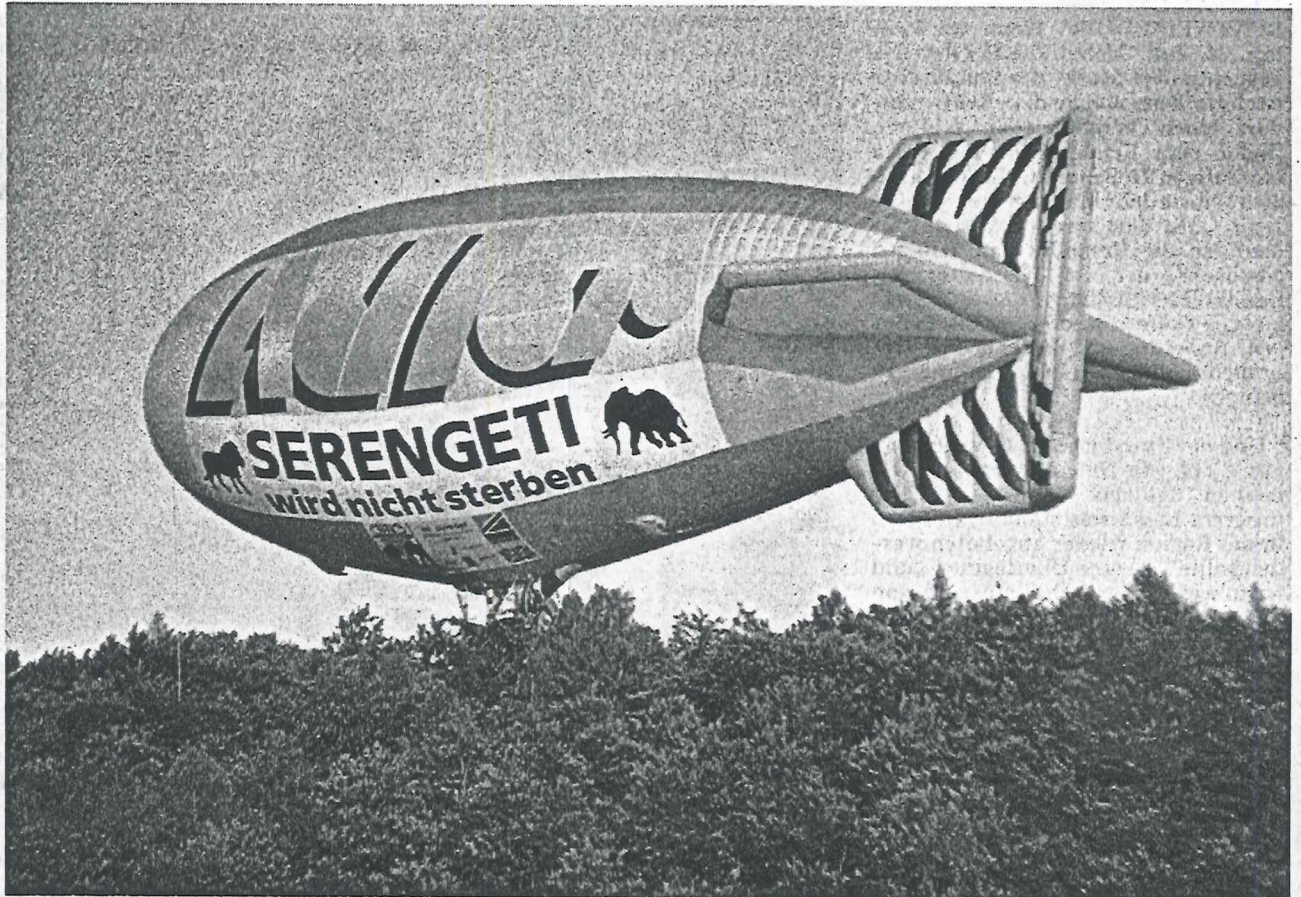
## Insekten aus der Vogelperspektive erkundet

Würzburger Wissenschaftler Dr. Andreas Floren schwebt nahe Fabrikschleichach mit einem Zeppelin über den Baumkronen

**FABRIKSCHLEICHACH.** „Da fallen den Leuten die Augen aus“. Es ist nicht übertrieben, was Dr. Andreas Floren, Wissenschaftler an der Universität Würzburg am Montag sagte. In der Tat ist seit Sonntag etwas los in Fabrikschleichach in der Gemeinde Rauhenebrach. Mehrere Forscher und die Mannschaft eines Luftfahrtunternehmens tummeln sich auf einer Wiese in der Nähe des Dorfes. Vorbereitungen für die täglichen Fahrten eines Zeppelins laufen emsig ab, und die Kinder sammeln sich um die beschäftigte Gruppe. Für Forschungszwecke der Universität Würzburg kreist das Luftschiff rund um Fabrikschleichach. Der FT war dabei und beobachtete die Wissenschaftler bei der Arbeit.

An der ökologischen Außenstation der Julius-Maximilians-Universität Würzburg in Fabrikschleichach, untergebracht im ehemaligen Forsthaus, erforschen Studenten und Biologen die Baumkronenökologie, ein bisher weitgehend unbekanntes Gebiet der Wissenschaft. Die sonst „etwas staubige Arbeit“, so Dr. Floren, wird so aufgelockert und zum richtigen Naturerlebnis. Ein weltweit einzigartiges Projekt ermöglicht es dem Würzburger Baumkronenökologen, einen genauen Einblick in die Kronenfauna zu bekommen. In zweiwöchiger Zusammenarbeit mit dem Team einer Fluggesellschaft „probiert“ er das Pilotprojekt „aus“.

Mit einer selbstgebastelten Klebefalle und einer vom spontanen Feinmechaniker Norbert Schneider eigens kombinierten Reusen- oder Käscherralle kann der Forscher vom Heißluft-Luftschiff aus die für ihn interessanten Insekten einfangen. Die Klebefalle besteht aus einer mit Raupenleim beschichteten Holzplatte, und bei der Reusenfalle ist ein Käscherralle mit einer Plexiglaskonstruktion zusammengesetzt. Beide werden am Luftschiff montiert, und der Luftzug sorgt dafür, daß Dr. Floren für seine



Haarscharf über den Baumkronen schwebt das Luftschiff nahe Fabrikschleichach, von dem aus die Wissenschaftler der Universität Würzburg die Ökologie in den Wipfeln untersuchen. Einschließlich heute läuft das Pilotprojekt. alle Fotos: he

Forschungszwecke interessante Tiere aus den Baumkronen fängt. Diese untersucht er später an der Universität. Bei seiner Arbeit kommen ihm durchaus einmal neue Tierarten und sogenannte „Rote-Liste-Tiere“ in die Fänge.

### Ökosysteme in der Luft

Das Interesse des Ökologen gilt nicht nur der Zusammensetzung der Tiergemeinschaften im Blattbereich

der Bäume, sondern auch der Verbreitung der Insekten im Luftraum. Floren will mit der Arbeit herausfinden, wie die Ökosysteme in etwa 20 Metern Höhe funktionieren. Seiner Meinung nach setzen sich die Tiergemeinschaften zufällig zusammen. Die für ihn relevanten Fragen an die Natur faßt er knapp zusammen: „Was ist da oben? Wer verbreitet sich durch die Luft? Und wer kommt noch weit oben vor?“

Die Luftschiffe der etwa 20 Mann starken Fluggesellschaft, die schon viele Fahrten für den Naturschutzbund Deutschland gemacht haben, setzen sich für Umweltprojekte wie beispielsweise zur Beobachtung von Waldsterben ein. Sie stellen ein „unverzichtbares Instrument“ für den Umweltschutz dar, so Pilot Rainer Hasenclever. Ein Großteil der Kosten für Florens Idee, die schon vor fünf Jahren entstand und sich noch in der „Erprobungsphase“ befindet, konnte also gedeckt werden – auch mit Hilfe eines Sponsors.

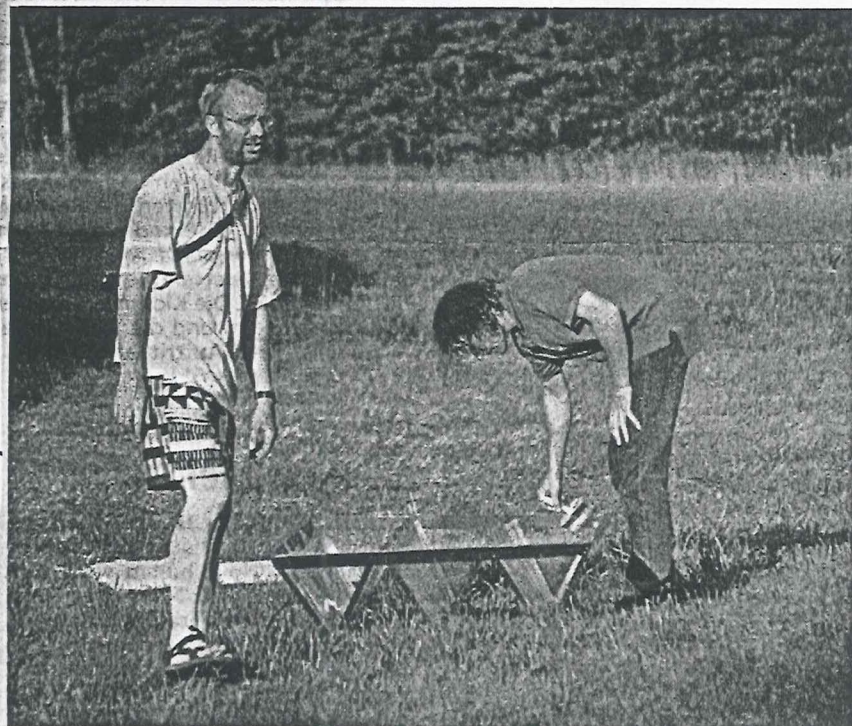
### Morgens und abends

Um die Windstille ausnutzen zu können, fuhr das 41 Meter lange Luftschiff morgens und abends seine Runden und beförderte die Wissenschaftler in die unmittelbare Nähe der Baumkronen. Das Interesse der neugierigen Besucher galt vor allem der Einzigartigkeit des Experimentes. Denn schließlich gibt es im internationalen Vergleich noch keine vergleichbaren Arbeiten zur Baumkronenökologie.

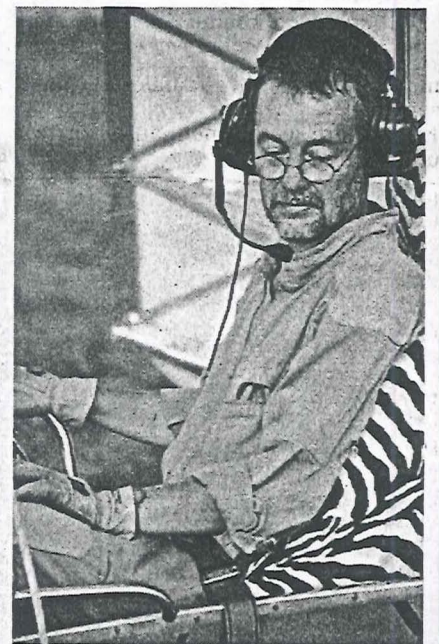
Ethische Bedenken, die wegen dem Einfangen der Tiere aufkamen, wehrte Floren ab. Durch eine Autofahrt oder durch das Abholzen eines Wald-

gebietes würden wesentlich mehr Insekten getötet, entgegnete er.

Selbst die teilweise geringe Ausbeute und die Hitze im Luftschiff konnten die Forscher nicht von ihrem Vorhaben abbringen. Auf die Nachfrage der Kinder, ob es denn nicht heiß sei da oben, antwortete Pilot Hasenclever nach einer holprigen Landung gutgelaunt: „An den Füßen habe ich 42 Grad“. Auch Dr. Andreas Floren war zufrieden, daß er seine Idee, die Insektenwelt in den Baumkronen zu untersuchen, endlich umsetzen konnte.



Dr. Floren (rechts) und ein Mitarbeiter bereiten die Käscherralle vor, mit deren Hilfe die Insekten aus den Baumkronen eingefangen werden sollen.



Er steuert das Luftschiff: Pilot Rainer Hasenclever sorgt dafür, daß der Zeppelin die richtigen Positionen erreicht.